



Ein Berg aus „Ueffelner Bruch“ auf dem Betriebshof von Bramsche bot den Heseper Grundschulkindern viele Möglichkeiten, einen ganz persönlichen Stein für sich zu entdecken und auszuwählen. Fotos: Holger Schulze

Kinder sammeln für eigenes Kunstwerk

Heseper Grundschüler suchen Steine zur Gestaltung des Schulhofes

Von Holger Schulze

HESEPE. Wandern und Steinesuchen standen jetzt auf dem Stundenplan der gesamten Heseper Grundschule sowie bei zwei Sprachlernklassen aus der Landesaufnahmestelle.

Ziel der Unternehmung war es, Steine für das begehrte Kunstprojekt „Steinstark ins Leben“ auszusuchen. Ueffelner Bruch und weiteres Material gab es zur Auswahl. Jedes Schulkind sollte einen Stein, der seiner Meinung nach zu ihm passt, aussuchen und im Rucksack zurück mit zur Schule bringen.

„Bist du mehr der hubbelige Stein oder der glatte?“, mit solchen Fragen half Gila Spengler, die das Steinstark-Projekt künstlerisch begleitet, den Kindern bei der Auswahl.

„Steine sind dauerhaft tragend; zeitlos schön und unverwechselbar“, so sieht es der Blick der Künstlerin.

Jeder der derzeitigen Grundschüler der Heseper Schule wird sich mit seinem ganz eigenen Fundstück an der neuen Gestaltung des Schulhofes beteiligen. Auf einer Fläche von rund 20 Quadratmetern sollen all diese Steine zu „Ornament-Symbol-Farbgruppen“ verlegt und einbetoniert werden.

„Die künstlerische Begleitung durch Frau Spengler hierbei wird von uns sehr geschätzt“, gab Schulleiter Henry Albowsky am Rande der Steinsuche zu Protokoll. „Nicht nur bei der Pflasterung, sondern auch später, bei der Gestaltung des Torbogens für den Eingangsbereich, wird sie uns mit ihren Ideen und Skulpturen unterstützen“, kündigte Albowsky zudem an.

Am Dienstag jedoch wurde erst einmal eifrig ein wichtiger Teil des Ausgangsmaterials für die Schulhofneugestaltung zusammengetragen. Anderthalb Stunden Wegstrecke, unterbrochen wurde der Marsch allerdings durch

ein ausgedehntes Picknick am Ehrenmal in Hesepe, hatten die rund 150 Kinder mit ihren 12 erwachsenen Begleitern hinter sich gebracht, als sie letztlich beim Betriebshof der Stadt Bramsche eintrafen.

„Eure Kinder werden ihn noch ansehen“, lautete das Argument von Gila Spengler, um die Schüler zu einer gewissenhaften sowie überlegten Suche zu motivieren.

Ende Mai werden dann aller Voraussicht nach die Steine in einer gemeinsamen Aktion mit den Eltern der jetzigen Schülergenerationen ihren endgültigen Platz auf dem Gelände der Schule erhalten.



Hilfreiche Tipps für die Auswahl der Steine gab Gila Spengler den Kindern.